

## Die erste Stelle nach dem Studium

**Technik FH**

Ein Jahr nach einem Technik FH-Bachelorabschluss sind 94 Prozent der Befragten erwerbstätig. Nur 12 Prozent sind teilzeitlich beschäftigt (FH Total: 33 Prozent).

**Anstellungsbedingungen**

Das Jahresbruttoeinkommen liegt mit 82 000 Franken leicht über dem Durchschnitt. Das Durchschnittseinkommen variiert je nach Fach zwischen 76 000 Franken (Medieningenieurwesen) und 87 000 Franken (Gebäudetechnik).

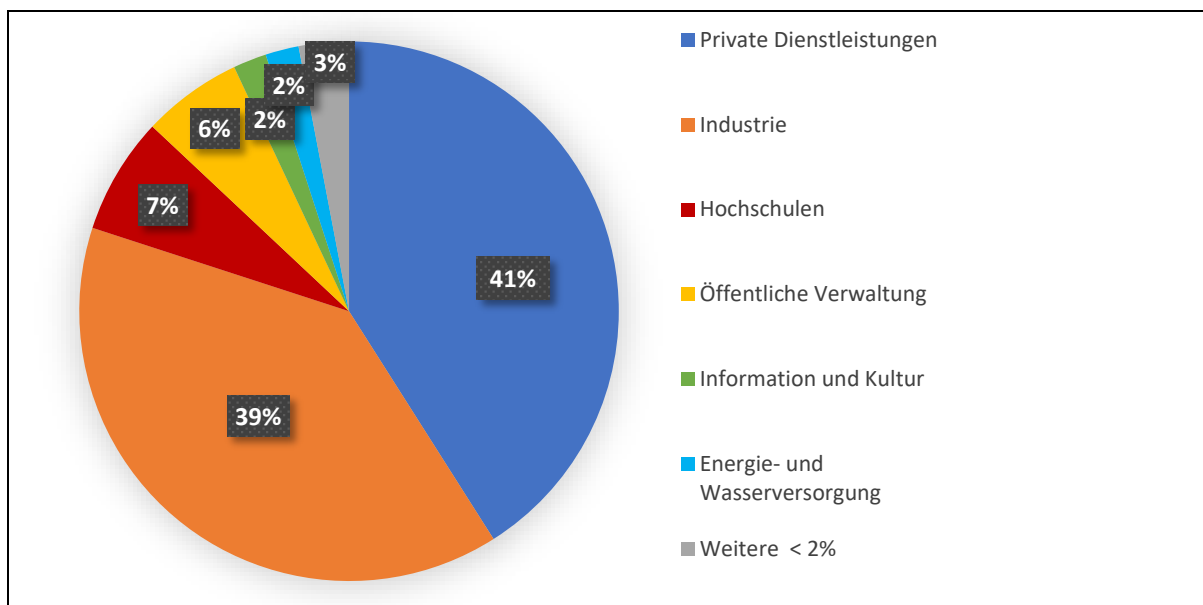


Abb. 1: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss in Technik FH (in Prozent)

Nach einem Bachelorabschluss in Technik FH sind fast alle Befragten in den Bereichen private Dienstleistungen und in der Industrie tätig: 41 Prozent arbeiten im privaten Dienstleistungsbereich, dort vor allem in Planungs- und Ingenieurbüros, 39 Prozent sind in der Industrie beschäftigt, vor allem im Maschinenbau, im Bereich der Elektrotechnik, Elektronik und Feinmechanik.

Nach einem Masterabschluss Technik FH sind 24 Prozent an der Hochschule – meistens in der Lehre und Forschung an Fachhochschulen – tätig, dafür ist der Anteil der in der Industrie Beschäftigten deutlich kleiner (22 vs. 39 Prozent).

**Berufseinstieg**

36 Prozent der Befragten – mehr als in der Vergleichsgruppe üblich (FH Total: 27%) – sind bei der Suche nach einer ihren Erwartungen entsprechenden Stelle auf Schwierigkeiten gestossen. Als Gründe nennen 76 Prozent u.a. die fehlende Berufserfahrung und 75 Prozent die aktuelle Wirtschaftslage als Grund. Trotzdem: Die Zufriedenheit mit dem Job ist gross. 70 Prozent der Erwerbstätigen sind an Stellen tätig, für die ein Hochschulabschluss verlangt wurde.

Je nach Fach sind die Befragten nach dem Bachelorabschluss mehrheitlich in der Industrie oder mehrheitlich im privaten Dienstleistungsbereich tätig. Von den Personen mit einem Bachelor in Medieningenieurwesen arbeitet zudem knapp ein Viertel im Bereich der Information und Kultur z.B. für Radio, Fernsehen oder Verlage.

## Kennzahlen der Stichprobe

Infolge zu kleiner Stichprobengrößen können 2021 nicht zu allen Studienfächern der Technik detaillierte statistische Aussagen gemacht werden<sup>1</sup>. Dies betrifft zum Beispiel die Studiengänge *Automobiltechnik*, *Aviatic*, *Industrial Design Engineering*, *Informationstechnologie*, *Optometrie*, *Mechatronik trinational*, *Medizintechnik*, *Telekommunikation* oder *Verkehrssysteme*.

**Tabelle 1: Kennzahlen Technik FH (in Prozent)**

| Fächer   | Bachelor<br>(n=2010) | Master<br>(n=318) |
|--|----------------------|-------------------|
| Maschinentechnik   | 22                   |                   |
| Wirtschaftsingenieurwesen                                  | 18                   |                   |
| Elektrotechnik   | 15                   |                   |
| Systemtechnik  | 11                   |                   |
| Mikrotechnik   | 6                    |                   |
| Medieningenieurwesen                                       | 5                    |                   |
| Energie- und Umwelttechnik                                 | 5                    |                   |
| Telekommunikation  | 3                    |                   |
| Gebäudetechnik   | 3                    |                   |
| Aviatic  | 3                    |                   |
| Industrial Design Engineering                              | 2                    |                   |
| Verkehrssysteme  | 2                    |                   |
| Informationstechnologie                                    | 2                    |                   |
| Automobiltechnik   | 1                    |                   |
| Optometrie   | 1                    |                   |
| Medizininformatik  | 1                    |                   |
| Mechatronik Trinational                                    | 0**                  |                   |
| Engineering Technik und IT                                 |                      | 100               |
| <b>Hochschule</b>  |                      |                   |
| Berner Fachhochschule                                      | 7                    | 5                 |
| Fachhochschule Graubünden                                  | 5                    |                   |
| Fachhochschule Nordwestschweiz                             | 14                   | 12                |
| Haute école spécialisée de Suisse occidentale              | 25                   | 24                |
| Hochschule Luzern  | 10                   | 17                |
| Ostschweizer Fachhochschule                                | 14                   | 15                |
| Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana | 7                    | 11                |
| Zürcher Fachhochschule                                     | 18                   | 16                |
| <b>Geschlecht</b>  |                      |                   |
| Männer   | 88                   | 89                |
| Frauen   | 12                   | 11                |
| <b>Masterübertritt</b>                                     | Technik              | FH<br>Total       |
| Übertritt ins Masterstudium                                | 22                   | 20                |

\*\*1 bis 5 Fälle

22 Prozent der Personen mit einem Bachelorabschluss im Technik FH haben ein Masterstudium aufgenommen. Wie bei den meisten anderen FH-Studiengängen ist der Bachelor der Regelabschluss für den Berufseinstieg.

<sup>1</sup> Informationen zu Berufseinstieg, Arbeitsmarkt und Tätigkeitsfeldern nach Abschluss eines Studiums in diesen Fachbereichen finden Sie in den Ausgaben «Elektrotechnik und Informationstechnologie», «Interdisziplinäres Ingenieurwesen», «Maschinenbau, Maschineningenieurwissenschaften» und «Materialwissenschaft, Nanowissenschaften, Mikrotechnik» (erhältlich im BIZ oder bestellbar unter [www.shop.sdbb.ch](http://www.shop.sdbb.ch) > **Studienwahl, Hochschulen**) sowie auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch).

## Beschäftigungssituation

Ein Jahr nach einem Technik FH-Bachelorabschluss sind 94 Prozent der Befragten erwerbstätig. Nur 12 Prozent sind teilzeitlich beschäftigt (FH Total: 33 Prozent). 90 Prozent sind zufrieden mit ihren Stellenprozenten, 9 Prozent würden aber gerne weniger arbeiten. Die wenigen, die Teilzeit arbeiten, tun dies freiwillig – meistens aus dem Wunsch heraus, mehr Zeit für persönliche Interessen zu haben (48 Prozent).

Das Jahresbruttoeinkommen liegt mit 82 000 Franken leicht über dem Durchschnitt. Weiterbildung unmittelbar nach dem Studium ist eher die Ausnahme: Nur 11 Prozent haben bereits eine Weiterbildung begonnen oder abgeschlossen (FH Total: 16 Prozent).

**Tabelle 2: Beschäftigungssituation Technik FH (in Prozent)**

|   | Bachelor <sup>1</sup><br>Technik<br>(n=1561) | Bachelor <sup>1</sup><br>FH<br>Total |
|---|--|--------------------------------------|
| <b>Erwerbsstatus</b>                              |  |                                      |
| Erwerbstätig                                      | 94   | 94                                   |
| Erwerbslos  | 3  | 2                                    |
| Nicht-Erwerbsperson                               | 3  | 4                                    |
| Weiterbildung begonnen/abgeschlossen              | 11   | 16                                   |
| <b>Erwerbstätige:</b>                             |  |                                      |
| Jahresbruttoeinkommen <sup>2</sup> (in Franken)   | 82 000                                       | 78 000                               |
| Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt        | 6  | 9                                    |
| Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent) | 12   | 33                                   |
| Anteil befristet Angestellte                      | 15   | 15                                   |
| Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in       | 2  | 3                                    |

<sup>1</sup> Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

<sup>2</sup> Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.  
\*6 bis 10 Fälle; \*\*1 bis 5 Fälle

## Berufseinstieg

36 Prozent der Befragten – mehr als in der Vergleichsgruppe üblich (FH Total: 27 Prozent) – sind bei der Suche nach einer ihren Erwartungen entsprechenden Stelle auf Schwierigkeiten gestossen. Als Gründe dafür nennen 76 Prozent die fehlende Berufserfahrung und 75 Prozent die aktuelle Wirtschaftslage. Die Schwierigkeiten widerspiegeln sich auch in der Anzahl Bewerbungen, die bei der Stellensuche nötig waren: So waren bis zu einer Anstellung insgesamt 9 Bewerbungen und 2 Bewerbungsgespräche nötig (FH Total: 5 Bewerbungen, 2 Bewerbungsgespräche). 53 Prozent gelangten durch eine Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle zu einer Anstellung und 19 Prozent über persönliche Kontakte. Seltener waren Spontانبewerbungen (9 Prozent) oder professionelle Vermittlungsdienste (8 Prozent).

**Tabelle 3: Berufseinstieg Technik FH (in Prozent)**

|  | Bachelor <sup>1</sup><br>Technik<br>(n=1561) | Bachelor <sup>1</sup><br>FH<br>Total |
|--|--|--------------------------------------|
| Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden   | 36   | 27                                   |
| Gesamtdauer (in Monaten) der Perioden ohne Arbeit und auf Stellensuche | 3  | 3                                    |
| Anzahl Bewerbungen   | 9  | 5                                    |
| Mindestens ein Praktikum seit Studienabschluss absolviert              | 10   | 11                                   |
| Davon: Erhalt eines Stellenangebots nach Praktikumsabschluss           | 47   | 53                                   |

<sup>1</sup> Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

## Beschäftigungsbereiche

Nach einem Bachelorabschluss in Technik FH sind vier Fünftel der Befragten im Bereich der privaten Dienstleistungen (41 Prozent) oder in der Industrie (39 Prozent) tätig: Im privaten Dienstleistungsbereich arbeiten sie vor allem in Planungs- und Ingenieurbüros, aber auch häufig in Informatikdiensten, im Handel, in Unternehmensberatungen oder Banken. In der Industrie sind sie vor allem im Maschinenbau, im Bereich der Elektrotechnik, Elektronik und Feinmechanik tätig, aber auch in der Metallbearbeitung und -verarbeitung, im Baugewerbe oder im Bereich der Medizintechnik, Optik und Uhren.

**Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche Technik FH (in Prozent)**

|   | Bachelor <sup>1</sup><br>Technik<br>(n=1561) | Bachelor <sup>1</sup><br>FH<br>Total |
|---|--|--------------------------------------|
| Hochschule                                    | 7  | 2                                    |
| Schule  | 1  | 20                                   |
| Rechtswesen                                   | 0**  | 1                                    |
| Information und Kultur                        | 2  | 2                                    |
| Gesundheitswesen                              | 1  | 13                                   |
| Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste | 0**  | 8                                    |
| Land- und Forstwirtschaft                     | 0**  | 1                                    |
| Industrie                                     | 39   | 9                                    |
| Energie- und Wasserversorgung                 | 2  | 1                                    |
| Private Dienstleistungen                      | 41   | 34                                   |
| Öffentliche Verwaltung                        | 6  | 7                                    |
| Kirchlicher Dienst                            | 0  | 0                                    |
| Verbände und Organisationen                   | 1*   | 2                                    |

<sup>1</sup> Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

\*6 bis 10 Fälle; \*\*1 bis 5 Fälle

## Zusammenhang zwischen Studium und Beschäftigung

Trotz den erwähnten leichten Schwierigkeiten beim Berufseinstieg: Die Zufriedenheit mit dem Job ist gross. Auch empfinden fast zwei Drittel das Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg. 70 Prozent sind an Stellen tätig, für die ein Hochschulabschluss verlangt wurde. Bei fast doppelt so vielen, wie bei in der Vergleichsgruppe üblich (41 vs. 22 Prozent), wäre aber auch ein Abschluss in einem verwandten Fach möglich gewesen. Dies ist natürlich deshalb der Fall, weil die Grenzen zwischen den einzelnen Fachgebieten im Bereich Technik teilweise fließend sind.

**Tabelle 5: Adäquatheit der Beschäftigung und Zufriedenheit Technik FH (in Prozent)**

|   | Bachelor <sup>1</sup> Technik<br>(n=1561) | Bachelor <sup>1</sup> FH<br>Total |
|---|---|-----------------------------------|
| <b>Erwerbstätige:</b>   |   |                                   |
| Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit | 12  | 12                                |
| Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?              |   |                                   |
| Nein  | 30  | 28                                |
| Ja, im entsprechenden Fach                                      | 16  | 33                                |
| Ja, auch in verwandten Fächern                                  | 41  | 22                                |
| Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung                          | 14  | 16                                |
| Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als                           |   |                                   |
| längerfristige Tätigkeit  | 61  | 69                                |
| zusätzliche Ausbildungsstation                                  | 32  | 25                                |
| Gelegenheitsjob   | 7   | 7                                 |
| Zufriedenheit mit   |   |                                   |
| Einkommen   | 47  | 32                                |
| Übereinstimmung mit beruflichen Qualifikationen                 | 62  | 67                                |
| Inhalt der Aufgaben   | 68  | 71                                |
| Arbeitsbelastung  | 56  | 48                                |
| Gefühl, bisher die beruflichen Ziele erreicht zu haben          | 47  | 47                                |
| Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet    | 64  | 58                                |
| Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen        | 74  | 71                                |

<sup>1</sup> Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

## Beschäftigungssituation nach Abschlussgrad

Die Beschäftigungssituation nach dem Bachelor- und Masterabschluss sieht auf den ersten Blick im Bereich Technik sehr ähnlich aus – alle treffen auf einen guten Arbeitsmarkt. Leichte Unterschiede gibt es wie zu erwarten beim Berufseinstieg sowie beim Einkommen: So berichten nach einem Masterabschluss nur 22 Prozent über Schwierigkeiten bei der Suche nach einer passenden Stelle, während es nach einem Bachelorabschluss deutlich mehr sind (Bachelor Technik FH: 36%).

Unterschiede zeigen sich bei den Beschäftigungsbereichen: Nach einem Masterabschluss Technik FH sind 24 Prozent an der Hochschule – meistens in der Lehre und Forschung an Fachhochschulen – tätig, während es nach einem Bachelorabschluss nur 7 Prozent sind. Dafür ist der Anteil der in der Industrie Beschäftigten deutlich kleiner (22 vs. 39 Prozent). Im Bereich der privaten Dienstleistungen sind jeweils ca. 40 Prozent beschäftigt.

Wider Erwarten haben nach einem Bachelor- und nach einem Masterabschluss gleich viele – jeweils 18 Prozent – eine leitende Funktion inne.

**Tabelle 6: Kennzahlen Beschäftigungssituation Technik FH nach Abschlussgrad (in Prozent)**

|  | Bachelor <sup>1</sup><br>Technik<br>(n=1561) | Bachelor <sup>1</sup><br>FH<br>Total | Master<br>Technik<br>(n=818) | Master<br>FH<br>Total |
|--|--|--------------------------------------|------------------------------|-----------------------|
| <b>Erwerbsstatus</b>   |  |                                      |                              |                       |
| Erwerbstätig   | 94   | 94                                   | 95                           | 94                    |
| Erwerbslos   | 3  | 2                                    | 4                            | 3                     |
| Nicht-Erwerbsperson  | 3  | 4                                    | 1**                          | 3                     |
| <b>Erwerbstätige:</b>  |  |                                      |                              |                       |
| Jahresbruttoeinkommen <sup>2</sup> (in Franken)                      | 82 000                                       | 78 000                               | 88 000                       | 90 000                |
| Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt                           | 6  | 9                                    | 7                            | 24                    |
| Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)                    | 12   | 33                                   | 18                           | 50                    |
| Anteil befristet Angestellte   | 15   | 15                                   | 26                           | 19                    |
| Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in                          | 2  | 3                                    | 4                            | 2                     |
| Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit      | 12   | 12                                   | 8                            | 10                    |
| Kein Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt               | 30   | 28                                   | 16                           | 19                    |
| <b>Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als</b>                         |  |                                      |                              |                       |
| längerfristige Tätigkeit   | 61   | 69                                   | 62                           | 70                    |
| zusätzliche Ausbildungsstation                                       | 32   | 25                                   | 37                           | 24                    |
| Gelegenheitsjob  | 7  | 7                                    | 1**                          | 6                     |
| Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden | 36   | 27                                   | 22                           | 25                    |
| Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet         | 64   | 58                                   | 64                           | 57                    |
| Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen             | 74   | 71                                   | 74                           | 74                    |

<sup>1</sup> Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

<sup>2</sup> Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

\*6 bis 10 Fälle; \*\*1 bis 5 Fälle

## Beschäftigungssituation nach Fächern

Die Beschäftigungssituation je nach Studienfach ist in der Tabelle 7 dargestellt. Es zeigen sich kaum deutliche Unterschiede bezüglich dieser Kennzahlen. Das Durchschnittseinkommen variiert zwischen 76 000 Franken (Medieningenieurwesen) und 87 000 Franken (Gebäudetechnik). Auffallend ist, dass nach einem Bachelorabschluss in Mikrotechnik häufiger fachfremd gearbeitet wird und der Übergang vom Studium in den Beruf etwas schwieriger zu sein scheint.

In der Tabelle 7 werden bei einigen Indikatoren Unterschiede nach Fachbereich ersichtlich. Diese Kennzahlen müssten aber alle je nach Fachbereich anders interpretiert werden, was an dieser Stelle zu weit führen würde. Dazu ein Beispiel. Die Personen mit einem Abschluss in Gebäudetechnik haben überhaupt keine Probleme beim Berufseinstieg und weisen die höchsten Einkommen auf. Trotzdem sind 40 Prozent an einer Stelle, für die gar kein Hochschulabschluss gefordert wurde. Das bedeutet aber keineswegs, dass diese unter Wert beschäftigt wären, sondern lediglich, dass in diesem Bereich aufgrund des grossen Fachkräftemangels auch viele Personen ohne Studium eine Anstellung finden.

Unterschiede gibt es bezüglich den Beschäftigungsbereichen. Je nach Fach sind die Befragten mehrheitlich in der Industrie oder im privaten Dienstleistungsbereich tätig.

Mehrheitlich in der Industrie tätig sind die Befragten nach einem Bachelorabschluss in *Maschinentechnik*: 58 Prozent arbeiten dort vor allem im Maschinenbau, in der Elektrotechnik und in der Metallindustrie. Weitere 39 Prozent sind im privaten Dienstleistungsbereich tätig, v.a. in Ingenieur- und Planungsbüros, und weitere 11 Prozent sind an Hochschulen im Bereich der Lehre und Forschung beschäftigt. Auch ein Bachelorabschluss in *Systemtechnik* führt mehrheitlich (52 Prozent) in die Industrie, v.a. in den Bereich Maschinenbau. Nur 33 Prozent arbeiten im privaten Dienstleistungsbereich, v.a. in Ingenieur- und Planungsbüros. Ebenso sind nach einem Bachelorabschluss in *Mikrotechnik* 51 Prozent in der Industrie beschäftigt, z.B. im Maschinenbau, in der Metallindustrie oder in der Medizintechnik. Nach einem Bachelorabschluss in *Elektrotechnik* arbeiten ebenfalls 49 Prozent in der Industrie (v.a. in der Elektrotechnik/Elektronik/Feinmechanik und im Maschinenbau). 31 Prozent im privaten Dienstleistungsbereich (v.a. in Planungs- und Ingenieurbüros und in Informatikdiensten) und 14 Prozent an der Hochschule

Eher im privaten Dienstleistungsbereich zu finden sind die Befragten nach einem Bachelorabschluss in *Gebäudetechnik*: 78 Prozent arbeiten in diesem Bereich, fast ausschliesslich in Planungs- und Ingenieurbüros. Auch ein Bachelorabschluss in *Medieningenieurwesen* führt meistens in den privaten Dienstleistungsbereich: 59 Prozent arbeiten dort in sehr unterschiedlichen Bereichen wie z.B. in der Werbung/PR, im Handel, in Informatikdiensten, in Unternehmens- und Personalberatungen und vielem mehr. 23 Prozent arbeiten im Bereich der Information und Kultur wie zum Beispiel Radio, Fernsehen oder Verlagen. Nach einem Bachelorabschluss in *Energie- und Umwelttechnik* arbeiten 56 Prozent im privaten Dienstleistungsbereich – v.a. in Planungs- und Ingenieurbüros, 21 Prozent in der Industrie wie z.B. im Baugewerbe und 13 Prozent in der Energie- und Wasserversorgung. Und auch nach einem Bachelorabschluss in *Wirtschaftsingenieurwesen* sind 44 Prozent im privaten Dienstleistungsbereich beschäftigt (z.B. Handel, Planungs- und Ingenieurbüros, Unternehmensberatungen) und 36 Prozent in der Industrie (v.a. im Maschinenbau und in der Elektrotechnik).

Weitere Kennzahlen zum Fächervergleich sind der Tabelle 7 zu entnehmen.

Tabelle 7: Beschäftigungssituation Technik FH nach Fächern (in Prozent)

|  | Bachelor <sup>1</sup><br>Elektro-<br>technik<br>(n=243) | Bachelor <sup>1</sup><br>Energie- und<br>Umwelttechnik<br>(n=94) | Bachelor <sup>1</sup><br>Gebäude-<br>technik<br>(n=52) | Bachelor <sup>1</sup><br>Maschinen-<br>technik<br>(n=305) | Bachelor <sup>1</sup><br>Medien-<br>ingenieurwe-<br>sen (n=100) | Bachelor <sup>1</sup><br>Mikro-<br>technik<br>(n=72) | Bachelor <sup>1</sup><br>System-<br>technik<br>(n=171) | Bachelor <sup>1</sup><br>Wirtschafts-<br>ingenieurwesen<br>(n=286) |
|--|---|--|--|---|---|--|--|--|
| <b>Erwerbsstatus</b>   |   |  |  |   |   |  |  |  |
| Erwerbstätig   | 92  | 91   | 100  | 96  | 97  | 91   | 96   | 96   |
| Erwerbslos   | 4*  | 5**  | 0  | 2**   | 3**   | 5**  | 1**  | 2*   |
| Nicht-Erwerbsperson  | 5   | 3**  | 0  | 2*  | 0   | 5**  | 3**  | 2*   |
| <b>Erwerbstätige:</b>  |   |  |  |   |   |  |  |  |
| Jahresbruttoeinkommen <sup>1</sup> (in Franken)                      | 82 000  | 78 000   | 87 000   | 82 000  | 76 000  | 77 000   | 81 000   | 85 000   |
| Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt                           | 6   | 0  | 4**  | 4   | 20  | 14*  | 2**  | 4  |
| Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)                    | 11  | 11*  | 11**   | 5   | 44  | 13*  | 5*   | 11   |
| Anteil befristet Angestellte   | 16  | 4**  | 13*  | 15  | 15  | 39   | 10   | 16   |
| Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in                          | 0   | 0  | 0  | 2**   | 6**   | 3**  | 0  | 4  |
| Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit      | 9   | 6**  | 8**  | 11  | 5   | 26   | 7  | 19   |
| Kein Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt               | 19  | 24   | 40   | 22  | 51  | 51   | 32   | 33   |
| Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als                                |   |  |  |   |   |  |  |  |
| längerfristige Tätigkeit   | 61  | 60   | 79   | 62  | 70  | 48   | 71   | 51   |
| zusätzliche Ausbildungsstation                                       | 31  | 37   | 17*  | 33  | 24  | 26   | 23   | 43   |
| Gelegenheitsjob  | 9   | 4**  | 4**  | 6   | 7*  | 21   | 6*   | 5  |
| Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden | 36  | 30   | 11*  | 40  | 39  | 51   | 35   | 36   |
| Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet         | 63  | 58   | 66   | 72  | 73  | 56   | 65   | 58   |
| Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen             | 76  | 70   | 79   | 74  | 80  | 63   | 74   | 71   |

<sup>1</sup> Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.<sup>2</sup> Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

\*6 bis 10 Fälle; \*\*1 bis 5 Fälle